

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 207.

Halle, Donnerstag den 5. September

1839.

Deutschland.

Berlin, d. 3. September. Se. Maj. der König haben dem Kaufmann und ehemaligen Mühlenbesitzer Fildbrandt zu Stolpe, so wie dem Tuchmacher-Gesellen Bornemann zu Callies die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der Geheime Staats-Minister und General-Postmeister, von Nagler, ist von Rissingen, der Ober-Berg-Hauptmann und Direktor im Finanz-Ministerium für Berg-, Hütten- und Salinenwesen, von Veltheim, aus der Provinz Sachsen, und der Minister-Resident mehrerer Deutschen Höfe am hiesigen Hofe, Kammerherr, Oberst-Lieutenant von Ködder, von Magdeburg hier angekommen.

Frankfurt a. M., d. 30. August. Die von öffentlichen Blättern ausgestreuten Besorgnisse, es könne wegen der orientalischen Angelegenheit unter den Großmächten selbst noch zu ernstern Spaltungen kommen, finden bei unterrichteten Leuten wenig Eingang. Diese sind vielmehr der festen Ueberzeugung, daß es, so wie seither, auch ferner der Großmächte vereintes Bestreben sein werde, den allgemeinen Frieden aufrecht zu erhalten, und so kann nicht die türkisch-ägyptische Differenz Veranlassung zu Spaltungen unter den Großmächten geben, da Europa dabei wesentlich theilhaftig ist. Mag man von vorsorglichen Rüstungen dieser oder jener Macht hören, sollte es zur Anwendung der Waffengewalt von Seiten europäischer Mächte im Orient kommen, so darf man überzeugt sein, daß dies lediglich nur zur Befestigung des Friedens geschieht und nicht im Interesse dieser oder jener Großmacht. Daß aber das Vertrauen, die Großmächte wieder vereint in der Schlichtung der orientalischen Sache zu Werke gehen, wirklich vorhanden ist, davon überzeugt uns die feste Haltung aller Haupt-Börsen. So unterliegen die Fonds an unserer Börse jetzt auch wenig Veränderungen und verfolgen eher eine steigende, als eine rückgängige Bewegung. (Preuß. Staats-Zeit.)

Osnaabrück, d. 25. August. Daß auch hier vor kurzem eine hannoversche Sieben, doch nur in verjüngtem Maasstab, ins Leben getreten, davon haben einige Blätter schon berichtet. Es sind nämlich die sieben Lehrer der Bürgerschule, mit Ausschluß des Inspektors Schüven, und die Geistlichen der Stadt,

exklusive des Pastors Weibezahn, zur Untersuchung gezogen, da sie die bekannte Dankadresse an den Magistrat mit unterzeichnet haben. Obwohl nun die sieben Lehrer wiederholt vorgeladen sind, zur Verantwortung vor der Justizkanzlei zu erscheinen, so haben sie sich dessen bis jetzt doch geweigert, weil das Konsistorium ihre vorgesetzte Behörde ist, vor welcher sie sich zu verantworten haben. (Elberf. Zeit.)

Frankreich.

Paris, d. 28. August. Heute ist endlich auf dem Bastillen-Platz der Säulenknopf nebst Kapital auf die Julius-Revolutionssäule geschafft worden. Es bleibt jetzt nun noch der Freiheitsgenius zu errichten, so daß vor Ende des nächsten Monats dieses Monument beendigt sein wird. Es ist jedoch noch nichts darüber bestimmt, ob eine feierliche Einweihung Statt finden wird, wie einst bei der Napoleonsstatue auf dem Place Vendôme. Die Reste der Juliusgefallenen werden auch erst nächstes Jahr aus ihrer jetzigen Ruhestätte an ihren neuen Bestimmungsort gebracht werden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. August. Zu den gestern gemeldeten Veränderungen im Ministerium ist nach dem Globe noch hinzuzufügen, daß Vernon Smith, Mitglied des Unterhauses, Unterstaatssekretair für die Kolonien werden soll. Wie das Gerücht geht, wird der Sekretair der Admiralität, C. Wood, an Baring's Stelle als Lord des Schatzamtes treten, und D'Ferral in der Admiralität sein Nachfolger werden. Ueber Poulett Thomson's Ernennung zum Gouverneur von Kanada ist der Standard sehr unzufrieden und sagt, es würde ganz unangemessen sein, wenn ein Mann wie Sir J. Colborne, dessen Thatkraft, Festigkeit und Erfahrung man den ruhigeren Zustand der Kolonien verdanke, verdrängt werden sollte. Der Globe erwartet dagegen von Thomson's Kenntniß der Kolonialangelegenheiten die erspriesslichsten Folgen.

London, d. 28. August. Nur der Courier vertheidigt die Prorogationsrede der Königin; Morgenchronik und Globe brechen keine Lanze für das Dokument; die Toryorgane finden es höchst unbefriedigend.

Belgien.

Brüssel, d. 28. August. Vorgestern hat der König dem General Gerard, der aus belgischem Dienste scheidet und seine frühere Stellung in der französischen Armee wieder einnimmt, die Abschieds-Audienz ertheilt.

Spanien.

Aus Bayonne, d. 27. August wird geschrieben: Don Carlos war am 23. August zu Elorrio. Die Insurrektion der navarresischen Truppen ist nicht unterdrückt.

Türkei.

Belgrad, d. 19. August. Fürst Milosch hat an den Erzbischof von Serbien, welcher ihm den Tod seines Sohnes Milan und die Vererbung seines zweiten Sohnes Michael auf den serbischen Thron anzeigte, geantwortet, daß er in seinem grenzenlosen Schmerze über den Verlust eines geliebten Sohnes sich nicht sogleich entschließen könne, auch von dem zweiten noch einzigen Sohne sich zu trennen, daß er jedoch eine definitive Erklärung diesfalls sich vorbehalte. Man muthmaßt, daß Milosch bloß Zeit gewinnen will, um eine entscheidende Antwort auf seine nach St. Petersburg und Konstantinopel abgesandte Protestation abzuwarten. Uebrigens aber herrscht in Serbien vollkommene Ruhe.

Vermischtes.

— Vom Thüringer Wald schreibt man: Man prophezeit uns schon wieder einen baldigen Winter und wartet nicht einmal so lange, bis sein Vorgänger, der Herbst, herangekommen ist. Doch wir auf unseren Füßen gar hoch Stehenden und in unseren Betten gar hoch Liegenden haben vor vielen andern gar Vieles zum Voraus, z. B. daß wir uns nicht nach den im Kalender befindlichen, sondern immer nach den unserm Klima angemessenen Jahreszeiten richten. Bei uns ist schon der Herbst förmlich eingetreten. Singvögel, die hoch im Norden nisten, zeitige sind schon vor 14 Tagen in unserer Gegend angekommen. Rothflehchen und Finken ziehen schon bedeutend südwärts. Dies sind Zeichen eines baldigen Winters. Es wird wohl Manchem, dem sein Winterholz noch nicht abgepostet, ja vielleicht noch gar nicht gefällt ist, bange werden, schon wieder vom Winter zu hören, indem der alte hier zu Lande noch kaum vergessen ist.

— Der Kapitain Mauby hat ein Mittel erfunden, den Fortschritt des Feuers aufzuhalten. Dasselbe besteht in Pottasche, welche in Wasser aufgelöst wird. Das so bereitete Wasser löscht augenblicklich das Feuer, und der in diese Flüssigkeit getauchte Körper geräth nicht wieder in Brand. Auch Kleider werden durch hierdurch vor dem Verbrennen geschützt.

— Die wilden Thiere, die in Paris auf dem Theater St. Martin agiren, üben fortwährend eine große Zugkraft aus. Nächstens dürfte hier ein interessantes Schauspiel geboten werden. Ein englischer Feuillonist nämlich hat die Behauptung aufgestellt, die wilden Thiere seien bei weitem nicht so wild, wie man gewöhnlich glaube, und er machte sich anheischig, allein in den Käfig der Löwen zu treten. Der Direktor des Theaters St. Martin hat ihn nun beim Worte genommen und ihm Vergütung der Reisekosten anbieten lassen, wenn er in Paris einen solchen Beweis seiner Unerblichkeit geben wolle.

— Kürzlich sah eine Dame mit ihrem Gatten, dessen ganzes Wesen auf den ersten Blick den reichen Mann aus der Provinz nicht verkennen ließ, Eis auf dem Boulevard der Italiener in Paris. Einen Elegant, der ein wenig zu tief ins Champagnerglas gesehen hatte, wandelte die Laune an, der fremden Dame auf eine höchst zudringliche Weise unter den Hut zu küssen und ihr dicke Rauchwolken von seiner Cigarre ins Gesicht zu

blasen. Ohne ein Wort zu sagen und mit der größten Kaltblütigkeit schleuderte der Chemann, welcher gerade ein Glas Eis in der Hand hatte, den ganzen Inhalt desselben dem Zudringlichen ins Gesicht und rief: „Ach, verzeihen Sie, mein Herr, ich wollte nur Ihre Cigarre auslöschen, weil das Halstuch meiner Frau Gefahr lief, davon in Brand gesteckt zu werden!“ Während er dies sagte, war er aufgestanden, nahm den Arm seiner Frau und ging fort, indes alle Anwesenden laut applaudirten und der Dandy, dessen Bart und Haar von den geschmolzenen Bestandtheilen des Eises triefte, wie vom Donner gerührt da stand.

— Der edle Campbell von Saddle, welcher bei einer Probe zu dem famosen Turniere des Grafen Eglington im Holze St. John durch einen Lanzenstich verwundet wurde, liegt so schwer darnieder, daß er wahrscheinlich dem Turniere, welches am 28. August seinen Anfang nimmt, nicht wird beizuwohnen können. Er sollte den schwarzen Ritter machen.

— Das Journal de la Marne erzählt folgenden Vorfall: Zu Suippes ging eine Mutter mit ihrem zweijährigen Kinde im Garten spazieren; das Kind blieb an einem neapolitanischen Aconit (Mönchskappe oder Eisenhütlein) stehen, pflückte einen Stengel davon ab, steckte einige Blätter und zwei oder drei Blumen in den Mund und verschluckte sie. Die Mutter, welche jedoch die giftigen Eigenschaften der Pflanze nicht ganz kannte, drehte sich um, nahm dem Kinde den Stengel aus der Hand und warf ihn fort. Leider kam die Vorsicht aber schon zu spät. Nach einer halben Stunde fing das Kind an, hin und her zu taumeln; die Eltern jedoch achteten wenig darauf, da sie glaubten, das Kind habe bei einem Nachbar etwas Wein zu trinken bekommen. Als das Unwohlsein indes mit jeder Minute stieg und das Kind über entsetzliches Leibweh klagte, wurde, etwa zwei Stunden nach den ersten Zeichen des Schmerzes, zum Arzte geschickt. Dieser erkannte sogleich die Symptome einer Vergiftung, doch kam die Hülfe zu spät; fünf Minuten nachher war das arme Kind eine Leiche.

— Von dem Londoner Tunnel, obgleich derselbe dem Punkte des niedrigsten Wasserstandes der Themse bereits sehr nahe gekommen ist, sind doch noch bis zu dem Punkte, wo der Eingang stattfinden soll, 250 Fuß auszuarbeiten, womit man in zwölf Monaten zu Ende sein würde, wenn, wie bis jetzt, durchschnittlich fünf Fuß in der Woche ausgegraben würden. Da die Arbeit jetzt aber verhältnismäßig viel leichter ist und auch früher schon einmal in einer Woche 14 Fuß ausgegraben wurden, so hofft man, das Werk noch früher vollendet zu sehen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 2. Sept. 1859.	W. Gr.	Pr. Cour.		W. Gr.	Pr. Cour.		
		Br.	G.		Br.	G.	
St. = Schuldsch.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	Pomm. Pfandbr.	8 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—
Pr. Engl. Dbl. 80	4	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Rur- u. Nm. do.	8 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	69 $\frac{1}{2}$	69	Schlesische do.	8 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	—
Rm. Dbl. m. l. C.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	ruff. C. d. Km.	—	96	—
Nm. Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. d. Km.	—	96	—
Berl. Stadt-Dbl.	4	104	—	Zinsch. d. Nm.	—	96	—
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	96	—
Elbing do.	4 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	Gold al marco.	—	215	214
do. do.	8 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$	Neue Dut.	—	18 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	47 $\frac{1}{2}$	—	Friedrichsd'or	—	18 $\frac{1}{2}$	13
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	And. Goldmün-	—	—	—
Gr. = H. Pos. do.	4	105 $\frac{1}{2}$	104 $\frac{1}{2}$	jen à 5 Thlr.	—	12 $\frac{1}{2}$	12
Dstp. Pfandbr. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{2}$	Disconto	—	8	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 3. Sept.

Weizen	2 thl.	11 sgr.	3 pf.	bis	2 thl.	15 sgr.	— pf.
Roggen	1	17	6	—	1	21	3
Gerste	1	7	6	—	—	—	—
Hafer	—	25	—	—	—	26	3

Nordhausen, d. 31. August.

Weizen	2 thl.	— sgr.	— pf.	bis	2 thl.	10 sgr.	— pf.
Roggen	1	12	—	—	1	17	—
Gerste	1	8	—	—	1	15	—
Hafer	—	18	—	—	—	23	—

Rüböl, der Centner 10 $\frac{1}{2}$ thl.
Leinöl, „ „ 10 thl.

Magdeburg, den 2. Sept. (Nach Wispehn.)

Weizen	52 — 62 thl.	Gerste	27 — 29 thl.
Roggen	— — —	Hafer	18 — 22

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 2. Septbr.: 36 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 4. September.

Im Kronprinzen: Hr. Geh. Med. Rath Varez u. Hr. Prof. Lachmann a. Berlin. — Hr. Oamm. Honig a. Amersleben. — Hr. Salinen-Inspr. Ebers u. Hr. Bau-Inspector Haun a. Köfen. — Hr. Kaufm. Nothe a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Görke a. Gladbach. — Hr. Geh. Rath v. Meding a. Berlin. — Hr. Geh. Rath Barth a. Erlangen. — Hr. Hofapoth. Gremelin a. Neustrelitz. — Hr. Pastor Vock a. Braunschweig. — Hr. Pastor Höppner a. Danzig. — Hr. Kaufm. Ulrich a. Köfen. — Hr. Kaufm. Dümmler a. Barmen. — Hr. Kaufm. Blank a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Schlömer a. Chemnitz.

Stadt Zürich: Hr. Oberprediger Ackermann a. Berga. — Hr. Schneidermstr. Neupricht a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Barjełow a. Berlin. — Hr. Kaufm. Seltzer a. Wolfenbüttel. — Hr. Geh. Rath v. Ende a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Ehoimus a. Bremen. — Die Hrrn. Kaufl. List u. v. Lüderich a. Berlin. — Hr. Kaufm. Hartung a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Strauß a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Zöller a. Frankfurt. — Hr. Kaufm. Bruyn a. Aachen. — Hr. Stud. jur. Wahlmann a. Naumburg. — Hr. Justizrath Wandert a. Posen. — Hr. Cand. phil. Rozer u. Hr. Stud. jur. v. Windheim a. Halberstadt.

Goldnen Ring: Hr. Lieut. Indus a. Tilsit. — Die Hrrn. Dr. med. Gräning u. Carlil a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schwarz a. Leipzig. — Die Hrrn. Stud. Dahlmann u. Bachmann a. Jena. — Hr. Kaufm. Warm u. Hr. Lehrer Heiner a. Dresden. — Hr. Cand. Meyerheine a. Berlin. — Hr. Oekonom Ursinus a. Röhren. — Hr. Oekonom Bergener a. Langendorf.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Walther a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Sonnemann a. Hamburg. — Hr. Part. v. Krotitz a. Bremen. — Hr. Part. Vogel a. Stargard. — Hr. Jäger Sauerjopf a. Berlin. — Hr. Part. Romanus a. Osabrück. — Hr. Part. Reinhardt a. Bremen. — Hr. Kaufm. Richter a. Köln. — Hr. Kaufm. Beck a. Euhl.

Schwarzen Bär: Hr. Handl. Comm. Trautmann a. Alstedt. — Hr. Bollhbl. Hense a. Leipzig. — Hr. Privatgelehrter u. Redacteur Genzel u. Hr. Maschinenbauer Winter a. Berlin. — Hr. Handl. Commis Zabel a. Köthen. — Hr. Verg. officiant Scheithauer a. Marienberg. — Hr. Kaufm. Rauschenblatt a. Landau. — Hr. Gutsbesitzer Serblig a. Anclam.

Familien-Nachrichten.

Bei meinem Abgange von Bedra nehme ich von Freunden und Bekannten hierdurch herzlichsten Abschied.

Bedra, den 4. September 1839.

D. F. Schmidt.

Bekanntmachungen.

Auf Ihren Bericht vom 11. v. Mts. be-
stimme Ich nach Ihrem Antrage und mit Bezug auf Meine im Landtagsabschiede vom 31. Dezbr. 1838 den Sächsischen Provinzialständen ertheilte Zusicherung, daß die in den Regierungsbezirken Magdeburg und Merseburg nach Maßgabe des Publikandi vom 13. November 1787, zu leistenden Vaudienste zur Unterhaltung der Staats-Chauffeen vom 1. Januar k. J. an, nicht weiter in Anspruch genommen werden sollen. Rücksichtlich derjenigen Dienste, welche in den gedachten Regierungsbezirken auf den Grund des Edicts vom 14. Juli 1742. und des Mandats vom 21. Mai 1743. zur Unterhaltung der nicht chaussée-mäßig ausgebauten, Wege abzuleisten sind, behält es bis zur Publikation abändernder gesetzlicher Vorschriften das Bewenden. Sie ha-

ben diese Ordre durch die Gesetz-Sammlung bekannt zu machen.

Berlin, den 22. Juni 1839.

Friedrich Wilhelm.

An

den Staats- und Finanz-Minister
Grafen v. Alvensleben.

Vorstehende Allerhöchste Bestimmung Sr. Majestät des Königs bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Einsassen des Saalkreises mit dem Bemerkten, daß danach die Verpflichtung zur Anfuhr des Chaussée-Bau-Materials gänzlich aufgehoben ist, die Verbindlichkeit der benachbarten Gemeinden zur Anfuhr des Materials an Steintack und Kies für die Braunschweiger und die Lößebüner Straße dagegen fort dauert, und die Vergütung dafür in der bisherigen Art geleistet werden wird.

Halle, den 23. August 1839.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Bekanntmachung.

Das in der hiesigen Vorstadt Altenburg belegene Forst-Etablissement, der Jägerhof genannt, und das daran grenzende Do-manial-Garten-Grundstück, der Küchengarten genannt, wovon der bis zum 1. Oktober d. J. vermietete Jägerhof 1 Morgen 72 $\frac{1}{2}$ □ Ruthen Hof, und Baustellen und mehrere

Wohn-, Wirthschafts- und Stallgebäude, und der bis zum 1. November d. J. verpachtete Küchengarten, nach Abrechnung der für das Ständehaus zu reservirenden 45 □ Ruth. 1 Morgen 10 $\frac{1}{2}$ □ Ruth. enthält, sollen dergestalt öffentlich im Wege der Licitation zur Veräußerung gestellt werden, daß einmal beide Grundstücke in 4 Parzellen, wovon der Küchengarten die vierte Parzelle bildet, sodann beide Grundstücke zusammen und ungetheilt als ein Ganzes aus-
geboten werden.

Es ist zu dem Ende ein Termin auf den 14. Oktober d. J., Vormittags 11 Uhr im Jägerhofe

angesezt worden, welcher von dem Geheimen Regierungsrathe Fleischauer in unserm Auftrage abgehalten werden wird und zu welchem erwerbungs-fähige Kaufbewerber eingeladen werden.

Die Beschreibung, nebst Veräußerungs- und Eintheilungsplan der zu veräußernden Grundstücke, die Inventarien-Nachweisungen, die Licitations- und Veräußerungs-Bedingungen, nebst dem Veräußerungs-Plan, können vom 1. Oktober d. J. an, täglich in den Dienststunden in unserer Domainen-Registratur eingesehen werden. Auch ist das hiesige Rentamt angewiesen worden, diejenigen, welche die zu veräußernden Grundstücke und Gebäude in Aus-geschehen nehmen wollen, und sich zu dem Ende

bei demselben melden, solche zu zeigen. Uebrigens wird noch bemerkt, daß die zu veräußern den Grundstücke nach Lage und Umfang und mit Rücksicht darauf, daß denselben aus der Wasserkunst der Vorstadt Altenburg das Fließwasser in ein Reservoir des Forsthofes zugeführt wird, sich auch zu einem Fabrikgeschäft eignen.

Merseburg, den 29. August 1839.
Königlich Preussische Regierung. Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.
Schönwald.

Edictal-Citation.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht Halle werden alle und jede, welche an das Vermögen des hiesigen Kunst- und Schönfärbers Heinrich Friedrich Wilhelm Stagge, welches hauptsächlich in dessen auf dem Strohhofe sub No. 2028. belegenen Grundstücken sammt Zubehör und einigen Mobilien besteht, und worüber, wegen Unzulänglichkeit desselben, auf Andringen der Gläubiger, der Concurat eröffnet worden, Ansprüche zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie innerhalb 9 Wochen und spätestens in dem, vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Schröder als Depu-

tierten auf den 14. November d. J. anberaumten präclusivischen Liquidations-Termine, entweder in Person, oder durch einen mit gesetzlicher Vollmacht und Information versehenen hiesigen Justizcommissarius, wovon den, hiesigen Orts Unbekannten, die Justizcommissarien Gbdecke, Riemer und Ebmeier in Vorschlag gebracht werden, in dem Locale des unterzeichneten Gerichts, Vormittags 11 Uhr erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen anzeigen, die Beweismittel beibringen, und hiernächst die weiteren Verfügungen erwarten. Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit allen etwaigen Forderungen an die Concuratmasse präcludirt werden sollen, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen gegen die übrigen Creditoren auferlegt werden wird.

Halle, den 23. August 1839.
Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.
Koch.

Für eine neue Auflage der Polizeistrafgewalt von v. d. Heyde ist bis zum 1. Januar 1840 nochmals der Subscript.-Preis von 2 1/2 Thlr. festgesetzt; später tritt der Ladenpreis von 3 Thlr. wieder ein. Subscriptions-Anmeldungen geschehen in der Heinrichshofen'schen Buchhandlung in Magdeburg durch alle Buchhandlungen, in Halle auch E. A. Schwetschke und Sohn.

Die Menge muß es bringen.

Sehr gutes Hausbackenbrod von neuem Roggen, für 5 Egr. 6 lb 10 Lb. Schwarzes für 1 Egr. 1 lb 22 Lb.

Mehlpreis.

1/2 Scheffel weißes Roggenmehl zu 17 Egr. 6 Pf. Schwarzes 1/2 Scheffel 10 Egr. verkauft Kleinschmidt an der Bäckerecke No 1358.

Ein 3jähriger Zucht-Ochse, Schweizer Rasse ist zu verkaufen in der Mühle in Eisdorf.

Ein gesundes starkes Mädchen, die in allen Hausarbeiten erfahren und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zu Michaelis einen Dienst bei

Theodor Saalwächter.

Einen 2 1/2 Jahr alten ganz fehlerfreien Reitbullen, Schweizer Rasse, hat als übercomplet von jetzt an billig zu verkaufen Zeising in Zwintschena.

Neue Heringe,

holländische und engl. in Tonnen und einzeln zu den billigsten Preisen, und jetzt versichere ich, etwas Ausgezeichnetes beim Heringshändler Volke.

Neue marinirte Heringe

fortwährend bei Volke.

Destillations-Anstalt

von

J. F. Scharre am Markt No. 799. empfiehlt die feinsten Liequeure, doppelt und einfach abgezogene Brantweine, so wie feinsten Jamaica-Rum von 1 Thlr. bis 6 Egr. à Quart, ganz besonders stelle ich an Wiederverkäufer auffallend billige Preise.

Lützschenaer Bier

empfiehlt täglich frisch à Flasche 2 1/2 Egr.

J. F. Scharre am Markt.

Unter ergebener Bezugnahme an meine Etablissementanzeige, erlaube ich mir hinzuzufügen: wie mein Lager eine vollständige Auswahl aller couranten Materialwaaren darbietet, und daß das Princip, nur gute und vorzügliche Qualitäten zu führen, von mir festgehalten werden wird. Ohne der gangbarsten Artikel zu erwähnen, welche als vorrätzig vorausgesetzt werden, empfehle ich ein vorzügliches Sortiment von Tabacken und Cigarren, die gangbarsten Maurer- und Zimmermalersfarben, abgelagertes Leinöl und Firniß, echt franz. Terpentinöl, beste Oberschaal- und gewöhnliche weiße Seife, Wachs, Palmwachs, Stearin- und veredelte Talglichte, ferner den jetzt so beliebten langen Italienschen Schuhmacherhanf u. s. w.

Halle, den 4. September 1839.

Carl Naumann.

Die hiesige Taubstummen-Anstalt sucht Pflegeeltern für taubstumme Kinder.

A. Klog, Vorsteher der Anstalt, am Kronprinzen No. 910.

Ein schöner großer Kauf-Laden, mit Wohnung, ist zu Michaelis mit oder ohne Madler- und Klein-Eisenwaaren-Vorräthen, Veränderungshalber zu vermieten, Glaucha No. 2014. an der Kirche.

Kaufloose 3ter Klasse, deren Ziehung den 12. Septbr. beginnt, sind für Hiesige und Auswärtige noch zu haben.

Der Königl. Lott.-Einn. L. Lehmann in Halle.

Sonnabend den 7. Septbr., Morgens 8 Uhr sollen: 1 Ambos, 1 Schraubstock, 1 große und 1 kleine Schneideklappe, Zangen und verschiedenes gutes Handwerkzeug, brauchbares altes Eisen, neue Schrauben, Ketten, 1 Centn. gerichtete Hufstifte u. s. w. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden.

Halle. Rannische Straße No. 500.

Ein junges Mädchen, welches sowohl in häuslichen als auch in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht so bald wie möglich ein Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren in der großen Klausstraße No. 878.

Mit den besten Brillen, Lorgnetten und Gläsern empfiehlt sich der Optikus Meyer, Steinstraße.

Es wird sofort oder zu Michaelis eine freundliche Wohnung von zwei aneinander hängenden heizbaren Stuben, eine Treppe hoch, wo möglich über geheizten Zimmern mit oder ohne Meubles, in einer belebten Straße, am liebsten in der großen Ulrichs- oder Steinstraße und dessen Nähe, gesucht. Nähere Nachricht ertheilt der Maurermeister le Clerc an der Glauchaischen Kirche No. 2014.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Thomas von Kempis vier Bücher von der Nachfolge Jesu Christi. Mit 12 Holzstichen und Randzeichnungen. Taschen-Ausg. Preis 2 Thlr.

Hausverkauf.

Ein Wohnhaus, 1/2 Stunde von Halle in einem nahrhaften Orte gelegen, mit 3 Stuben, Keller, großem und kleinem Stall, Gemüsegarten, Gemeintheile mit 300 Stück Pflaumenbäumen, 25 Stück Kirschbäumen, 42 Stück Rüsten und Weiden, (kann auch noch so viel angepflanzt werden), 18 Morgen Ausfaat Grabeland, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ertheilt der Mätker Hesse in Halle, Bärzgasse No. 820.